

Industrieschule *von Elke Noppes*

Unter dem Begriff der Industrieschule, Arbeitsschule oder Fortbildungsschule versteht man den zusätzlichen Unterricht der Kinder in handwerklichen Fähigkeiten. Mädchen sollten hier in Stricken, Nähen, Häkeln, Flickern und Kochen unterrichtet werden. Dies geschah außerhalb der normalen Schulstunden und wurde nicht von den üblichen Lehrern unterrichtet. Der Unterricht sollte zweimal wöchentlich – mittwochs und samstags stattfinden und war auf die Zeit von Mitte Oktober bis Ende April begrenzt.

Industrieschulen wurden bereits 1833 angeregt¹. Eines Gutachtens² nach wurde eine Industrieschule für Alten-Buseck als sehr nützlich erachtet, da viele Hausfrauen im Ort nicht Nähen oder Stricken können. Dies wurde als großer Mangel betrachtet.

Trohe plante im November 1883 seine weiblichen Schüler nicht mehr in der Arbeitsschule in Alten-Buseck unterrichten zu lassen. Dies wurde von der Schulkommission in Gießen genehmigt. Diese sah im Gehalt der Lehrerin Frau Koch aber ein Problem. Frau Koch sollte lediglich 7 Mark dafür von der Gemeinde Trohe erhalten. Dies erschien selbst der Schulkommission als zu wenig, so dass sie Bedenken anmeldete. Die Gemeinde werde zu diesem Preis wohl schwerlich die Lehrerin für längere Zeit behalten können und müsse sich die Rückkehr ihrer Mädchen in die Arbeitsschule nach Alten-Buseck vorbehalten.

Lange hört man vom Handarbeitsunterricht der Mädchen nichts mehr.

Bis die Gemeinde am 15. Dezember 1901 beim Vorstand der Spar- & Leihkasse Gießen die Unterstützung einer Industrieschule beantragte.

Die Spar- & Leihkasse Gießen unterstützt seit Jahren Industrieschulen in verschiedenen Ortschaften. Die Gemeinde Trohe begründet ihr Gesuch damit, dass sie im gesamten Sparkassenbezirk die bedürftigste Gemeinde sei und die verhältnismäßig höchsten Umlagen hat. Für die Gemeinde mit ihren 172 Seelen sei der Unterhalt einer Industrieschule ein ziemliches Opfer. Die Kreisschulkommission Gießen unterstützt das Gesuch der Gemeinde.

Das Gesuch wird am 13. Januar 1902 abgelehnt. Das Adressbuch³ der Gemeinde führt in den Jahren 1905 bis 1910 die Industriellehrerin Katharina Döll auf. Man scheint den Traum von der eigenen Industrieschule in Trohe zumindest zeitweise erfüllt zu haben.

Quellen:

Archivgut der evangelischen Kirchengemeinde Alten-Buseck und Trohe
Adressbuch der Stadt und des Kreises Gießen
Amtsblatt Nr. 3 des Großherzoglichen hessischen Oberschulamtes

¹ Amtsblatt Nr. 3 des Großherzoglichen hessischen Oberschulamtes

² Kirchenarchiv der evangelischen Kirchengemeinde Alten-Buseck und Trohe Nr. 192. Brief vom 24. Nov. 1833

³ Adressbuch der Stadt und des Kreises Gießen